

Liste der Expertinnen und Experten

Werner Baulig	
Organisation/Institution	Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit
Jahrgang	1960
Qualifikation	Jurist und Pädagoge
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 18 Jahre im unterschiedlichen Bereichen der Jugendhilfe tätig • seit 2010 im Datenschutz („Internationaler Datenschutz, Grundsatzfragen des Datenschutzes, Datenschutz und Bildung, Telekommunikation (Internet), Steuern, Statistik und Jugendhilfe)
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Datenschutz und Bundeskinderschutzgesetz Datenschutz und angrenzende Bereiche der Jugendhilfe.
Umsetzung/Methoden	Beratung, Kontrolle nach DSGVO-MV und BDSG sowie im Rahmen von Projekten insb. im Bildungsbereich Vorträge und Seminare

Gisela Best	
Organisation/Institution	Koordinierungsstelle CORA, COntRA Gewalt gegen Frauen und Kinder in M-V
Jahrgang	1969
Qualifikation	Diplom Sozialpädagogin und Master Kriminologie
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierung und interdisziplinäre Vernetzung des Unterstützungssystems bei häuslicher und sexualisierter Gewalt, Menschenhandel und Zwangsprostitution, sowie der Täterarbeit. • Organisation und Ausgestaltung regionaler, landes- und bundesweiter sowie internationaler Kooperationen und Vernetzungen • Mitarbeit oder Leitung von Unterarbeitsgruppen des Landesrates zur Begleitung der Umsetzung des Landesaktionsplanes zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder in M-V. • Problemanalyse regionaler und landesweiter Entwicklungen. • Öffentlichkeitsarbeit und Herausgabe des Fachinformationsdienstes CORAktuell, • Fortbildungen sowie Referentinentätigkeit in M-V
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Sexualisierte Gewalt und häusliche Gewalt Interventions- und Hilfenetz bei häuslicher und sexualisierter Gewalt Frühe Hilfen im Kontext des Frauenunterstützungssystems (u.a. Frauenhäuser, Interventionsstellen gegen häuslicher Gewalt und Stalking/Kinder- und Jugendberatung für mitbetroffene Kinder, Männer- und Gewaltberatung) Entwicklung von Netzwerken gegen häusliche und sexualisierte Gewalt Sexuelle Kindesmisshandlung (Verdacht auf sexuelle Kindesmisshandlung)
Umsetzung/Methoden	Fortbildungen, Vorträge, kollegiale Beratung, Unterstützung in der Entwicklung und Weiterentwicklung von Fort- und Ausbildungskonzepten für verschiedene Berufsgruppen zum o.g. Themengebiet.

Maren Campe	
Organisation/Institution	Start gGmbH
Jahrgang	1968
Qualifikation	MA Soziologie / Sozialpsychologie
Tätigkeitsschwerpunkte	Moderation von Veranstaltungen, Sitzungen und Prozessen Prozessbegleitung von Entwicklungs- und Abstimmungsprozessen Durchführung von Fortbildungen Evaluation
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Kooperation und Netzwerkarbeit (z.B. Jugendhilfe und Schule / Schulsozialarbeit) Gesprächsführung bei schwierigen Gesprächen Verfahren im Kinderschutz Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozesse Auftrag und Rolle von der i.e.FK Unterstützung bei der Planung von Fachveranstaltungen
Umsetzung/Methoden	Evaluation (Qualitative und quantitative Verfahren) Moderation (Workshops, Fachaustausch, Zukunftswerkstätten) Fortbildungen (bevorzugt dialogische Verfahren)

Martin Cramer	
Organisation/Institution	Freiberuflicher Bildungsberater
Jahrgang	1955
Qualifikation	Dipl. Soz.arb./Soz.päd. (FH)
Tätigkeitsschwerpunkte	Alle organisatorischen und pädagogisch-konzeptionellen Themen im Bereich Elementar- und Primarpädagogik
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Kooperation zwischen JA und Bildungseinrichtungen
Umsetzung/Methoden	Seminare, Teamfortbildungen

Regina El Zaher	
Organisation/ Institution	Freiberufliche Dozentin
Jahrgang	1956
Qualifikation	Dipl.-Sozialpädagogin/Dipl.-Sozialarbeiterin; PR-Referentin/ Sozialmanagement/Qualitätsmanagement (DGQ)/Fallteamtrainerin (ISSAB)
Tätigkeitsschwerpunkte	Fortbildung und Beratung in/für: Fachkräfte in Hilfen zur Erziehung, Tagesbetreuung, Schule Qualifizierung Hilfeplanung; Konzeptentwicklung „Sozialraumorientierung“; Training ressourcenorientierter Fallarbeit
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Rechtliche Grundlagen; Risikoeinschätzung (für Kita, Schule, HzE und OKJA) Ressourcenorientierte Fallarbeit; Gestaltung des Umgangs/Elternkontakte in Fällen mit Kindeswohlgefährdung und Kooperation der bet. Fachdienste; Vernetzung und Kooperation Jugendamt/Jugendhilfe/Schule/Gesundheit Öffentlichkeitsarbeit
Umsetzung / Methoden	Fallberatung; Teamtraining zur systematischen Einschätzung in Fällen von Kin- deswohlgefährdung; Einsatz von Instrumenten wie z.B. Stuttgarter/Berliner Kin- derschutzbogen; Moderation von Vernetzungsrunden und Gremien; Beratung zur Konzept- und Verfahrensentwicklung

Sybille Fuhrmann	
Organisation/Institution	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
Jahrgang	1961
Qualifikation	Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie Zusatzbezeichnung Psychotherapie und Suchtmedizinische Grundversorgung
Tätigkeitsschwerpunkte	Ltd. Oberärztin, Klinik für Abhängigkeitserkrankungen
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	<ul style="list-style-type: none"> - Integration im Präventionsprojekt „HaLT“ - Kinderschutz bei Kindern mit drogenabhängigen (einschließlich Alkohol) El- tern - Kinderschutz bei Kindern von Eltern mit Doppeldiagnose (Komorbidität von Sucht und anderer psychischer Erkrankung, z. B. Psychose)
Umsetzung/Methoden	Workshop, Vorträge, Diskussionen

Matthias Gillner	
Organisation/Institution	<p>Kinderschutz-Zentrum Berlin e. V.</p> <p>Das Kinderschutz-Zentrum ist schwerpunktmäßig eingerichtet als Beratungsstelle für Familien mit Gewaltproblemen, speziell bei körperlicher und seelischer Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch. Ziel und Aufgabe des Kinderschutz-Zentrums ist es, Gewalt gegen Kinder, Kindesmisshandlung, Kindesvernachlässigung und sexuellen Missbrauch abzubauen, zu verhindern, bzw. vorzubeugen - durch Entwicklung, Anwendung und Weitervermittlung von speziellen, an den Ursachen von Gewalt ansetzenden Hilfen.</p> <p>Dies geschieht durch die</p> <ul style="list-style-type: none"> - direkte Hilfe für die betroffenen Familien, Kinder und Jugendlichen - die Beratung von Nachbarn, Angehörigen und Institutionen, die Kindesmisshandlung wahrnehmen und mit dem Problem Gewalt gegen Kinder zu tun haben - Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit - Informationsveranstaltungen, Fortbildung und kollegiale Beratung
Jahrgang	1968
Qualifikation	Staatl. Geprüfter Kinderpfleger, Staatl. Anerk. Erzieher, Staatl. Anerk. Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (SG)
Tätigkeitsschwerpunkte	<p>Beratung/Therapie von Einzelpersonen, Paaren und Familien insbesondere bei KWG (Häusliche Gewalt, Gewalt gegen Kinder, Vernachlässigung, Missbrauch) Hochstrittige Scheidungen – wenn die Konflikte der Eltern kindeswohlgefährdende Formen annehmen</p> <p>Beratung gem. §8a SGB VIII</p> <p>Begleitete Umgänge bei vermuteter KWG inkl. Elternberatung</p>
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Materielles Familienrecht mit dem Schwerpunkt Kinderschutz / Familienverfahrensrecht (FamFG) / Kinder- und Jugendhilferecht
Umsetzung/Methoden	Seminararbeit unter aktiver Einbeziehung der Teilnehmer und Verwendung von Powerpointfolien

Prof. Ullrich Gintzel	
Organisation/ Institution	Ev. Hochschule Dresden
Jahrgang	1948
Qualifikation	Diplomsozialarbeiter – Sozialarbeitswissenschaftler Beratung – Konzeptentwicklung - Organisationsentwicklung Handlungsfeld- und Arbeitsanalysen Evaluation und Praxisforschung Kollegiale Beratung und Fachberatung in der Jugendhilfe Jugendhilfeplanung
Tätigkeitsschwerpunkte	Kinder- und Jugendhilfe Methoden der Sozialen Arbeit Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe Kinderarmut und kommunale Handlungsoptionen Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie Handlungskonzepte der Hilfen zur Erziehung Praxisorientierte Forschung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Strategien bei Vernachlässigung von und Gewalt gegen Kinder Ombudschaft in der Jugendhilfe Beschwerdeverfahren in und für Einrichtungen der Hilfe zur Erziehung Netzwerke in der Kinderschutzarbeit
Umsetzung / Methoden	Fallanalysen und Konzeptentwicklung Organisationsanalysen und Angebotsentwicklung Organisationsentwicklung Netzwerkanalysen und Netzwerkplanungen, Netzwerkgestaltung Fallberatung, Teambberatung Fach- und themenbezogene Weiterbildung

Michael Grabow	
Organisation/Institution	Amtsgericht Pankow/Weißensee – Familiengericht
Jahrgang	1953
Qualifikation	Zweites juristisches Staatsexamen, Richter am Amtsgericht / Hochschuldozent
Tätigkeitsschwerpunkte	Familienrichter, Mitwirkender in interdisziplinären Arbeitskreisen zum beschleunigten Familienverfahren und zum Kinderschutz, Mediator, Dozent
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Materielles Familienrecht mit dem Schwerpunkt Kinderschutz / Familienverfahrensrecht (FamFG) / Kinder- und Jugendhilferecht
Umsetzung/Methoden	Seminararbeit unter aktiver Einbeziehung der Teilnehmer und Verwendung von PowerPoint Folien

Klaus Hinze	
Organisation/Institution	Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg e. V.
Jahrgang	1955
Qualifikation	Diplom-Soziologe und Sozialarbeiter/-pädagog (FH) Supervisor (DGSv anerkannt), Mediator
Tätigkeitsschwerpunkte	Gesetzlicher und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Jugendmedienschutz, Medien und Erziehung: medienpädagogische Elternarbeit und Elternberatung, problematische Mediennutzung (Mediensucht, Cybermobbing...) Suchtprävention: legale und illegale Suchtmittel, Kinder aus suchtblasteten Familien als Aufgabe der Jugendhilfe Gewaltprävention: Mobbing – Prävention und Intervention Problematische religiöse und weltanschauliche Gruppen (sog. Sekten und Psychogruppen)
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Eltern und Sucht Eltern und Medien Eltern und Gewalt Methoden der Prävention und Intervention
Umsetzung/Methoden	Fortbildung, Praxisberatung, Vorträge und Workshops

Stefan Hilscher	
Organisation/Institution	Freiberufliche Tätigkeit als Dozent, Trainer und Supervisor. Mitarbeiter von verschiedenen Sozialpsychiatrischen Diensten
Jahrgang	1967
Qualifikation	Diplom-Psychologe, Supervisor (SG), Psychotherapieausbildungen in Hypnose, verschiedenen körperorientierten Verfahren sowie in Systemischer- und Traumatherapie
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - seit 1995 Anstellungen in verschiedenen psychiatrischen Kliniken, - Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitswesen als Leiter von zwei Sozialpsychiatrischen Diensten - Arbeit in eigener Praxis - Mitarbeiter von Ärzte ohne Grenzen in mehreren Auslandsprojekten (Indien, Sudan, Zimbabwe, Bahrain) - langjährige freiberufliche Tätigkeit als Dozent, Trainer und Supervisor
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die psychiatrischen Krankheitsbilder (ICD 10/DSM IV) - Kommunikation und Begegnung mit psychisch kranken Menschen - Kommunikation und Gesprächsführung - Gesund bleiben – nachhaltige Konzepte zur Stressbewältigung - Interkulturelle Kompetenz – Begegnung und Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturkreisen
Umsetzung/Methoden	Vorträge, Diskussion, Beratung, Fallsupervision, Kleingruppen

Andrea Hunger	
Organisation/Institution	DRK Rostock Jugendhilfeverbund Blinkfeuer
Jahrgang	1988
Qualifikation	M.A. Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik, ASH Berlin
Tätigkeitsschwerpunkte	Familien-, Kinder- und Jugendhilfe Kinderschutz Biografiearbeit und -forschung Rekonstruktive Soziale Arbeit
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Forschung bzgl. der Umsetzung des §42 SGB VIII aus der Perspektive der Adressat*innen Diskrepanz zwischen der Umsetzung des Kinderschutzes und den Bedürfnissen der beteiligten Menschen
Themenschwerpunkte „Hilfepflanverfahren“	Ressourcenorientierung im HPV Partizipative Gestaltung des Hilfeplans
Umsetzung/Methoden	Biografische Fallrekonstruktionen und Ethnografie Narrative Interviews nach G. Rosenthal

Henriette Katzenstein	
Organisation/ Institution	DIJuF
Jahrgang	1958
Qualifikation	Dipl.-Psychologin
Tätigkeitsschwerpunkte	Leitung Fachveranstaltungsabteilung DIJuF: Konzeption und Durchführung von Fachveranstaltungen der Jugendhilfe, Vorträge/Seminare z.Zt. zu Kinderschutzfragen und Datenschutz, Supervision und Coaching
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	§ 8a SGB VIII Datenschutz Rechtliche Fragen in Verbindung mit Praxisfragen Supervision
Umsetzung / Methoden	Vortrag, Seminare mit vielfältigen Praxisübungen Supervision

Prof. Dr. Peter Knösel	
Organisation/Institution	Fachhochschule Potsdam
Jahrgang	1953
Qualifikation	Jurist und Politologe 1. u. 2. Staatsexamen 20 Jahre Rechtsanwalt im Straf-Zivil, Öffentliches und Familienrecht
Tätigkeitsschwerpunkte	Hochschullehrer seit 1991, Einführung in das Recht, SGB VIII, FR, Kinderschutz, Migration, z.Z. Dekan
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Rechtl. Regelungen
Umsetzung/Methoden	Je nach dem

Dr. Hans-Ullrich Krause	
Organisation/ Institution	Kinderhaus Berlin Mark Brandenburg/ ASFH/ IGFH/ Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung
Jahrgang	1954
Qualifikation	Dr. / Dipl.-Pädagoge
Tätigkeitsschwerpunkte	Gesamter Bereich der Hilfen zur Erziehung /Organisationsentwicklung/ Qualitätsentwicklung/ Lehraufträge an <u>ASFH</u> / FU Berlin/ 1. Vors. Der IGFH/ Vorstand des KKr. Für QE
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Dialogische Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfe; Organisationsentwicklung; Umgang mit Problemen und Konflikten in Einrichtungen der HZE; Erziehung und Erziehungskompetenz; Beteiligungsformen von Kindern/ Familien/ Mitarbeitern; Elternbildung / Arbeit mit kompliziert handelnden Eltern; Beschwerdemanagement
Umsetzung / Methoden	Methoden dialogischer Qualitätsentwicklung, insbesondere in Anlehnung an systemische Organisationsberatung (Königswieser u. a.), integrativer Ansätze (St. Galler Managementkonzept) sowie orientiert am Konzept lernender Organisationen (Senge u. a.)

Regine Krüger-Finke	
Organisation/Institution	RAA – MV, Regionalzentrum für demokratische Kultur
Jahrgang	1966
Qualifikation	Diplom Sozialpädagogin (FH) Systemische Beraterin und Supervisorin (SG)
Tätigkeitsschwerpunkte	Kinder/ Jugendliche in besonderen Lebenssituationen (Schulverweigerung, Zugehörigkeit der Kinder/Jugendlichen/ Eltern in extremen Organisationen) Beratung zum Umgang mit dem Phänomen Rechtsextremismus (Politik, öffentliche Verwaltung, Bürger) Trainerin für Demokratielernprogramme (Betzavta, Anti-Bias)
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Supervision: Team,- Einzel, - Gruppensupervisionen Teamentwicklung: Teamorganisation, Aufgaben- und Rollenverständnis der einzelnen Teammitglieder
Umsetzung/Methoden	Supervisionen: Methodenauswahl je nach Prozess, Aufstellungen, Positionierungen, Interviewform Teamentwicklung: Kooperative Gestaltung der Prozesse, Vereinbarung zum gemeinsamen Vorgehen Arbeit in 3 Phasen (Ist-Analyse, Wunschform, Umsetzung in der Realität)

Dietmar Kroll	
Organisation/ Institution	Training • Organisationsberatung • Supervision
Jahrgang	1954
Qualifikation	Diplompädagoge, Organisationsberater (VW, IHK- Berlin), Supervisor (DGSv)
Tätigkeitsschwerpunkte	Training; Moderation (Konflikte, Großveranstaltungen); Organisationsberatung; Supervision und Coaching von Führungskräften); Fusion
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Fallarbeit; Beziehungsgestaltung im Beratungssystem; Supervision; Kooperation der Beratersysteme; Konzeptentwicklung
Umsetzung / Methoden	Moderation; Handlungsorientierung; Aufstellungsarbeit; Visualisierung,

Katharina Larondelle	
Organisation/Institution	Praxis für Psychotherapie und Supervision + Wildwasser e. V. Mädchenberatungsstelle
Jahrgang	1951
Qualifikation	Dipl. Päd., KJPsychotherapie, Psychodrama, Traumatherapie, Supervision (DGSv)
Tätigkeitsschwerpunkte	Beratung + Psychotherapie für von Gewalt betroffene Menschen jeden Alters; Supervision für Professionelle, die mit Betroffenen von Gewalt arbeiten
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Curriculum „Umgang mit Kinderschutzfällen für ErzieherInnen im Tagespflegebereich (SFBB); Curriculum „Fehlverhalten von Professionellen“ Institutioneller Umgang
Umsetzung/Methoden	Interaktives Lernen mit psychodramatischer und systemischer Blickrichtung

Ina Lübke	
Organisation/ Institution	Stadt Brandenburg an der Havel Amt für Jugend, Soziales und Wohnen Wiener Straße 01 14772 Brandenburg an der Havel
Jahrgang	1962
Qualifikation	staatlich anerkannte Erzieherin, sgd Diplom (Abschluss Praktische Psychologie - Studiengemeinschaft Darmstadt), Diplom Sozialarbeiterin/ -pädagogin (FH Potsdam), Systemische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe (SG)
Tätigkeitsschwerpunkte	Rechtliche Grundlagen der Hilfe zur Erziehung sowie im Bereich der Kindeswohlgefährdung; Hilfeplanung in der Hilfe zur Erziehung gem. § 36 SGB VIII; dialogische Qualitätsentwicklung/ -sicherung in der Hilfe zur Erziehung; Beratung zur Konzept- und Verfahrensentwicklung, insbesondere im Rahmen der Hilfe zur Erziehung sowie Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung; Qualifizierung der kollegialen Beratung (nach T. Becker)
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Moderation von Prozessen im Rahmen Konzeptentwicklung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung; Begleitung von Prozessen bezüglich der Erarbeitung von Vereinbarungen gem. § 8a Abs. 2 SGB VIII; Begleitung eines Evaluationsprozesses, auch mit dem Ziel der Fortschreibung vorhandener Konzepte/ Dokumentationen; Kooperation und Netzwerk im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung zur Sicherstellung des Kindeswohls; Rolle und Aufgabe der insoweit erfahrenen Fachkraft i. S. § 8a Abs. 2 SGB VIII
Umsetzung / Methoden	visualisieren, Ergebnissicherung; mediengestützte Vorträge/ Präsentationen Moderation; (Klein-)Gruppenarbeit; Einzelarbeit; Rollenspiel, wenn alle Beteiligten einverstanden sind

Dr. Christine Maihorn	
Organisation/ Institution	Kinderschutzzentrum Berlin e. V.
Jahrgang	1954
Qualifikation	Dr. phil., Familientherapeutin
Tätigkeitsschwerpunkte	Familienberatung und –therapie, Krisenberatung, Fortbildungen, Kollegiale Fallbesprechungen im sozialpädagogischen Bereich, Eltern-Kind-Gruppen im Frühbereich
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Entstehung der Eltern-Kind-Beziehung, Ursachen und Folgen von Entgleisungen in der frühen Eltern-Kind-Beziehung, Belastungen erkennen und mit den Eltern in Kontakt kommen, Chancen und Grenzen von Familienberatung, Kooperation zwischen Helfern
Umsetzung / Methoden	Vortrag, Seminar, Kleingruppenarbeit, theoriegestützte Fallarbeit

Evelyn Marten	
Organisation/Institution	Dreescher Werkstätten gGmbH
Jahrgang	1964
Qualifikation	Fachschulstudium Erzieher für Jugendheime Sozialpädagogin Zusatzausbildung Soziales Management Ausbildung zum Coach
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - tätig in der Jugendhilfe nach dem Konzept der flexibel organisierten Erziehungshilfen - seit 12 Jahren Erfahrung in der Behindertenpädagogik, Leitung des Bereiches Wohnen mit 140 ambulanten und 110 stationären Wohnangeboten, Personalverantwortung und Personalentwicklung von 100 Mitarbeitern - Aufbau eines QM- Managementsystems im Bereich Wohnen für ambulante und stationäre Wohnformen - Dozententätigkeit
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	<ul style="list-style-type: none"> - Elternschaft geistig behinderter Menschen <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptvorstellung - Erfahrungsaustausch - Entwicklung von Unterstützungssettings
Umsetzung/Methoden	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Inhalte unter enger Bezugnahme der persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer im Plenum, Vortrag, Gruppenarbeit , Fallarbeit -

Dr. Jörg Maywald	
Organisation/ Institution	Deutsche Liga für das Kind
Jahrgang	1955
Qualifikation	Soziologe
Tätigkeitsschwerpunkte	Kinder- und Jugendpolitik; Vorträge; Fortbildungen; Öffentlichkeitsarbeit; Redaktion Zeitschrift „frühe Kindheit“
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Grundrechte und Grundbedürfnisse von Kindern Kindeswohl und Kindeswille Exemplarische Fallarbeit Methoden der Risikoeinschätzung Zusammenarbeit Jugendhilfe, Gesundheit, Bildung Prävention Rechtliche Grundlagen des Kinderschutzes
Umsetzung / Methoden	Fallarbeit (vielfältige Methoden) Mediengestützte Vorträge (Klein-)Gruppenarbeit

Dr. Thomas Meysen	
Organisation/ Institution	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e. V.
Jahrgang	1967
Qualifikation	Jurist
Tätigkeitsschwerpunkte	Kinder- und Jugendhilferecht Familienrecht Sozialrecht
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	umfassende Befassung mit den Themen des Kinderschutzes mit einem Schwerpunkt an den Schnittstellen zum Recht
Umsetzung / Methoden	Forschung, Veröffentlichungen, Fortbildungen, Schulung, Beratung

Petra Möller-Sarzio	
Organisation/Institution	SpDi Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Nebenberuflich in freier Praxis tätig
Jahrgang	1974
Qualifikation	Diplom-Psychologin Systemische Therapie und Beratung (SG) Therapie (ISAAT) Mehrjährige Berufserfahrung in der Jugendhilfe Mehrjährige Leitung der Institutsambulanz einer Kinder- und Jugendpsychiatrie
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Beratung von Menschen in Krisen und mit psychischen Problemen/ Erkrankungen • Systemische und Tiergestützte Psychotherapie: Familientherapie, Einzeltherapie (Kinder, Jugendliche, Erwachsene), Paartherapie • Gutachten im Bereich Seelischer und Geistiger Behinderung • Psychologische Gutachten für das Familiengericht bei Sorgerechtsverfahren • Patienten- und Angehörigengespräche sowie Teamsupervision auf der Palliativstation des örtlichen Krankenhauses
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Psychische Erkrankungen bei Eltern und Kindern erkennen und behandeln Gesprächsführung mit psychisch kranken Eltern Umgang mit Tod und Trauer bei Kindern Tiergestützte Therapie. Tiere als Türöffner und Eisbrecher
Umsetzung/Methoden	Praxisorientierte Vorträge und Workshops, Kleingruppenarbeit Fallbezogene Supervision Familienaufstellungen

Name Eva-Maria Nicolai	
Jahrgang	1949
Qualifikation	Diplompädagogin, Traumatherapeutin Organisationsentwicklerin
Tätigkeitsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsarbeit von Mädchen, Jugendlichen und unterstützenden Personen im Kontext „Sexualisierte Gewalt“ • Multiprofessionelle Zusammenarbeit zur Unterstützung von Betroffenen/unterstützenden Personen (Jugendämter, Polizei, Gericht, Einrichtungen der Jugendhilfe, Kita, Schule, ...) • Fortbildungen • Entwicklung und Fortschreibung von Qualitätsentwicklungsprozessen/Entwicklung von Standards • Interdisziplinäre Themen (Recht, Trauma, Sozialarbeit, ...) • Verzahnung von Praxis/Wissenschaft/Politik
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Indikatoren Kindeswohlgefährdung Sensibilisierung Umgang
Umsetzung / Methoden	Multimethodal

Robert Northoff	
Organisation/Institution	Hochschule Neubrandenburg
Jahrgang	1952
Qualifikation	Prof. Dr. jur Diplom Psychologe Früher Familienrichter und Jugendrichter
Tätigkeitsschwerpunkte	<p>Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1980 bis 1993 Familienrichter, Jugendrichter • Seit 1993 Hochschullehrer im Studiengang Soziale Arbeit Kinder- und Jugendhilferecht, Familienrecht, Fürsorge und Aufsicht • 1998 bis 2002 Rektor der Hochschule <p>Veröffentlichungen aus Forschungsprojekten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtspsychologie, Psychologie für Soziale Arbeit, Mediation • Handbuch der Kriminalprävention • Entrepreneurial Spirit Improving European Welfare (EU) • Optimierung von Betreuungen (JM) • Elterntaining für Kinderschutzbund <p>Supervisionen, Qualitätsmanagement, Vorträge, Fortbildungen, IfW Mitglied, Richterfortbildungen</p>
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Kinder- und Jugendhilferecht, Familienrecht Psychologische Fallanalysen Elterntaining, Fürsorge und Aufsichtsregelungen Präventionsansätze
Umsetzung/Methoden	Supervisionen, Trainings, Wissensvermittlung, Übungen, Mediation, Rollenspiele

Dr. Elke Nowotny	
Organisation/ Institution	Kinderschutz – Zentrum Berlin e.V.
Jahrgang	1954
Qualifikation	Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Paar- und Familientherapeutin, Promotion auf dem Gebiet der Entwicklungspsychologie
Tätigkeitsschwerpunkte	Beratung bei Kindeswohlgefährdung, Fachberatung, Fortbildung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Erkennen und Abschätzen von Risiken der Kindeswohlgefährdung, Bewerten von Ressourcen, Fachberatung/Supervision, Kooperation im Hilfesystem
Umsetzung/ Methoden	Fallarbeit: individuelle und Beziehungsdynamik, Dynamik im Helfersystem; Rollenspiele; Kleingruppenarbeit

Jutta Püster	
Organisation/Institution	Amtsgericht Greifswald
Jahrgang	1964
Qualifikation	Richterin am Amtsgericht Greifswald Mitglied Arbeitsgruppe regionale Zusammenarbeit Jugendamt und Gericht
Tätigkeitsschwerpunkte	Jugendstrafrecht (bis 2007) Familienrecht
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Kindeswohlgefährdung und elterliche Sorge Zusammenarbeit Jugendamt und Gericht
Umsetzung/Methoden	Workshop, Diskussion, Vortrag mit begleitendem Skript

Felicitas Richter	
Organisation/Institution	Freiberufliche Erwachsenenbildnerin
Jahrgang	1970
Qualifikation	Dipl. Sozialpädagogin
Tätigkeitsschwerpunkte	Elternbildung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	„Starke Eltern – Starke Kinder [®] “ Eltern-Medien-Training Seminare „Familie und Beruf in Balance“
Umsetzung/Methoden	Seminare, mehrwöchige Elternkurse, Vorträge (Elternabende)

Christine Rössel	
Organisation/ Institution	Freiberufliche Dozentin, Ausbilderin und Supervisorin
Jahrgang	1969
Qualifikation	Diplom-Pädagogin, Ausbilderin und Supervisorin VHT/VIB SPIN Deutschland e.V. Qualitätsmanagement im Bereich sozialer Dienstleistungen (DGQ)
Tätigkeitsschwerpunkte	Weiterbildung mit den Schwerpunkten Gesprächsführung, Ressourcen- und Lösungsorientiertes Arbeiten, Teamentwicklung, Elternarbeit; Kommunikationstraining, Einzel- und Teambberatung mit Video-Interaktions-Begleitung (VIB), Supervision und Coaching
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Transparente und ressourcenorientierte Gesprächsführung, Reflexion der professionellen Haltung Strukturierte Elterngespräche in schwierigen Lebenssituationen und deren nachhaltige Begleitung
Umsetzung / Methoden	Lösungsorientiertes Arbeiten, Ressourcenaktivierung, praxisbezogene Fallarbeit, Methodenansatz Video-Home-Training (VHT) [®] , Praxisbegleitung per Videoanalyse möglich, Kleingruppenarbeit

Dr. iur. Felix Schulz (MM)	
Organisation/Institution	Zentrum für Handlungskompetenz
Jahrgang	1976
Qualifikation	Rechtsanwalt und Mediator systemischer Berater und Therapeut (SG), -systemischer Supervisor (NIK) Traumapädagoge und Fachberater für Psychotraumatologie (zptn) zert. Kinderschutzfachkraft i.S.d. § 8a SGB VIII
Tätigkeitsschwerpunkte	Übernahme von Verfahrensbeistandschaften gem. § 158 FamFG Opferanwalt im Strafverfahren Mediation Fachberatung und Supervision Fort- und Weiterbildung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Mediation mit hochstrittigen Eltern Einschätzung und Intervention bei Kindwohlgefährdungen Psychotraumatologie Berücksichtigung rechtlicher Aspekte in der (sozial)pädagogischen, beraterischen und therapeutischen Arbeit Grundlagen des Familienrechts für die Jugendhilfe Kooperation und Verständigung zwischen Jugendhilfe und Justiz
Umsetzung/Methoden	Mediation Fachberatung / Fallbesprechung Supervision Gruppendiskussion Workshops und Seminare

Tim Wersig	
Organisation/ Institution	Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V.
Jahrgang	1988
Qualifikation	Soz.-Arb./Soz.-Päd. (B.A./M.A.), Erziehungs- und Familienberater (bke) Psychoanalytisch-systemischer Berater (APF, SG anerkannt), Sys. Paar- und Familientherapeut (i.W., ISTB, DGSF anerkannt), Mediator (ASH, BM anerkannt)
Tätigkeitsschwerpunkte	Beratung bei Misshandlung, Vernachlässigung und Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in familiären und außerfamiliären Kontexten Beratung bei (hochstrittigen) Trennungs- und Scheidungskonflikten Beratung im Zwangskontext, Arbeit mit Beschuldigten und Betroffenen Krisenberatung, Konfliktberatung Verbundarbeit mit einer stationären Einrichtung
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Risikoeinschätzung/Gefährdungseinschätzung bei Kindeswohlgefährdung (Hochstrittige) Trennungs- und Scheidungskonflikte Elternarbeit/Verbundarbeit innerhalb der stationären Unterbringung von Kindern
Umsetzung / Methoden	Referate Fachlicher Austausch Gruppenarbeiten Verwendung verschiedener Medien

Ministerialrat Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner	
Organisation/ Institution	BMFSFJ
Jahrgang	1945
Qualifikation	Jurist, Leiter des Referates Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe
Tätigkeitsschwerpunkte	SGB VIII-Kinder- und Jugendhilfe, Kindschaftsrecht, Jugendstrafrecht
Themenschwerpunkte „Praxisbegleitsysteme Kinderschutz“	Bundesgesetzliche Regelungen zum Kinderschutz Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
Umsetzung / Methoden	Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu den o. g. Themen